

BEZIRK SCHWAZ

Strom aus dem Kasbach zapfen

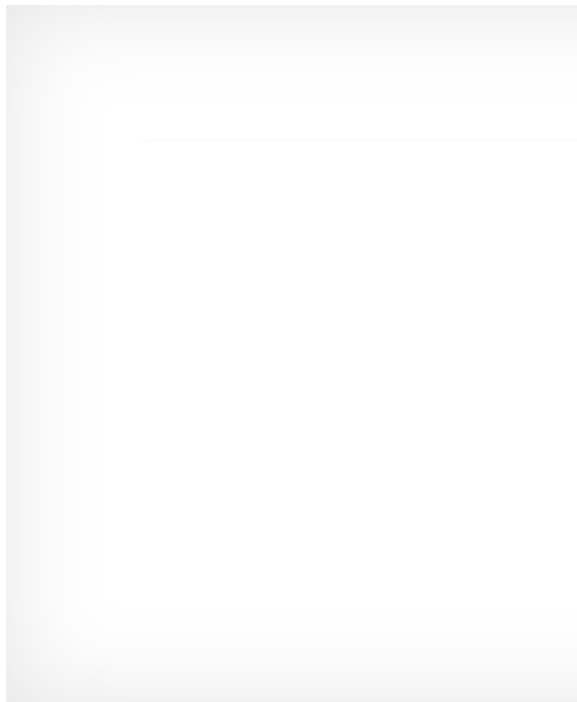
Von Eva-Maria Fankhauser

Schwaz – Kleines kann Großes bewirken – das zeigt sich beim Kleinwasserkraftwerk der Jenbacher Metzgerei Leitner. Seit Jahrzehnten liefert der Kasbach dem Betrieb Strom.



Vinzenz Leitner zeigt © Fankhauser Eva-Maria LHStv. Josef Geisler und Rupert Ebenbichler (GF Wasser Tirol, v. l.) sein saniertes Kleinwasserkraftwerk Kasbach in Jenbach.

WERBUNG



inRead invented by Teads

„Wir brauchen die produzierte Energie nur für uns, also für die Geräte, Kühlung und Beleuchtung“, sagt Metzgermeister und Kraftwerksbesitzer Vinzenz Leitner. Ein eigenes Kraftwerk zu besitzen, ist ein wirtschaftlicher Vorteil. Vor rund fünf Jahren kam es zu einem Leistungsabfall. Leitner wandte sich an die vom Land Tirol geförderte Revitalisierungsberatung bei der Wasser Tirol. Das Ergebnis: Das Potenzial des Kraftwerks wurde ausgeschöpft und die Energieerzeugung von 216.000 auf etwa 350.000 Kilowattstunden pro Jahr erhöht. Damit deckt der Betrieb rund 80 Prozent seines Strombedarfs ab.

„Hier geht es nicht um die Wurst, sondern um ein Kraftwerk, um Energie. Der Metzgerbetrieb zeigt, dass es wirtschaftlich Sinn macht zu investieren“, sagt LHStv. Josef Geisler. Dem energieautonomen Tirol einen Schritt näher zu kommen, freut ihn.

Von der Erstberatung bis hin zur Umsetzung vergingen fünf Jahre. Wasser Tirol fungierte in dieser Zeit als Wegbegleiter, half bei rechtlichen und bürokratischen Schritten, stellte Experten, erarbeitete Maßnahmen und zeigte Kosten auf. Das Erstgespräch ist gratis, danach habe der Unternehmer 700 Euro investiert, die sich fünf Jahre später ausgezahlt hätten. Rund 30.000 Euro hat der Unternehmer ins Kraftwerk investiert. „Jetzt ist es quasi perfekt“, sagt Leitner.

„Leitner war einer der ersten Betriebe, der bei uns angeklopft hat. Bisher haben wir 129 weitere Betreiber beraten. 69 davon nahmen eine vertiefte Evaluierung in Anspruch“, erklärt Rupert Ebenbichler, Geschäftsführer Wasser Tirol.